

# Hochspannung im Racket Center

*Beim 12. MLP Cup hat gestern die Qualifikation begonnen*

Von Daniel Hund

**Nußloch.** Draußen im Bistrobereich flimmerten die großen Vorbilder über den Flachbildschirm, drinnen herrschte derweil hektische Betriebsamkeit: Während die Tennis-Elite um Rafael Nadal bei den Australian Open die gelben Filzbälle tanzen ließ, startete beim 12. MLP Cup gestern der Qualifikationsmodus. Rappellvoll war's im Nußlocher Racket Center. Talente aus dem In- und Ausland kreuzten vor den Toren Heidelbergs auf, kämpften und glänzten, jubelten und trauerten. Besonders erfreulich: Auch der Tribünenbereich war voll. Und sein Kommen sollte keiner bereuen: „Es waren gleich am ersten Tag viele spannende und hochklassige Spiele dabei“, berichtet Turnierleiter Rolf Staguhn.

Zwei badische Kaderathleten standen sich bereits am frühen Morgen gegenüber:

## *Marathon-Match von Adrian Mast*

„Beide haben sich einen tollen Fight geliefert“, berichtet Badens Cheftrainer Marcello Craca, „das Match dauerte dreieinhalb Stunden.“ Zwischenzeitlich hatte eigentlich alles auf einen Zweisatz-Sieg hingedeutet, aber Bertsch konnte im zweiten Durchgang fünf Matchbälle nicht nutzen.

Entscheidend war letztlich wohl auch ein Stück weit die Tagesform. Craca nickt: „Kürzlich in Offenbach hat noch Luis gewonnen.“

Kaum hatten Bertsch und Erlenbusch ihre Rackets eingepackt, tauchte schon der nächste Badener auf Court 3 auf. Gemeint ist Adrian Mast vom TC Sandhausen. Und der blieb dann ebenfalls eine Weile: Das Oberliga-Ass schoss sich mit Daniel Baumann (TC Schießgraben Augsburg) die Bälle um die Ohren, wurde letztlich aber nicht belohnt: Mast, der aktuell gerade an seinem Abitur bastelt, unterlag im dritten Satz mit 6:7. Klar, dass da die Enttäuschung zunächst

groß war, doch eigentlich konnte er stolz sein. So sah es auch Craca: „Baumann war im Vorfeld schon der klare Favorit. Aber Adrian hat das wirklich sehr gut gemacht.“

Dass Mast überhaupt noch in den Quali-Modus rutschte, hat er gewissermaßen auch Staguhn zu verdanken. „Er kam am Samstag zum Sign-In und hatte kein Geld für die Meldegebühr dabei, weil er dachte, dass ohnehin kein Platz mehr frei sei, ich habe es ihm dann geliehen“, schmunzelt Staguhn, „aber es hat sich gelohnt, Adrian hat das wirklich toll gemacht.“

Einen guten Eindruck hinterließ auch Torben Steinorth vom TC Blau-Weiß Leimen, was sich am Ergebnis nicht ablesen lässt: Der 15-Jährige musste sich Luca Gelhardt aus Koblenz mit 1:6, 1:6 geschla-

gen geben. Staguhn: „Er hat sehr gut gespielt und das gegen einen richtig starken Gegner. Gegen solche Leute spielt er normalerweise eben nicht, da ist es klar, dass er zunächst mal eine auf die Mütze bekommt. Aber genau daraus lernt er.“

Weiter geht es in Nußloch heute ab 15 Uhr mit den Quali-Endspielen.



Beidhändig zum Erfolg: Jochen Bertsch. Foto: vaf

Der Mannheimer Jochen Bertsch (TC Ubstadt-Weiher) traf auf Luis Erlenbusch (TC Rüppurr). Beide sind 16 Jahre alt und trainieren regelmäßig zusammen, kennen sich also bestens. Was die Sache nicht einfacher machte, denn verlieren will da keiner. Das bessere Ende hatte letztlich Bertsch für sich. Er setzte sich mit 6:4, 6:7 und 6:3 durch.